

Ausdauerprüfung OG Bern vom 21. April 2012

Das Wetter am Vortag der Ausdauerprüfung verhielt sich so richtig wie es vom April erwartet wird: Ein zügiger kühler Wind blies, immer wieder entleerten sich schwarze Wolken, die Prognosen für den Prüfungstag versprachen keine Wetterbesserung. Deshalb stellte man kurz entschlossen Zeltunterstände auf, um den Helfern am Start und an den beiden Posten an der Strecke wenigstens einen gewissen Schutz vor dem Regen zu gewähren. Die Verfasserin des kleinen Berichtes über die ADP 2012 erhielt dabei einen Eindruck, wie aufwändig schon nur die Vorbereitungen eines solchen Anlasses sind.

Am frühen Morgen des Prüfungstages bläst der Wind nach wie vor sehr zügig und kühl, aber es regnet glücklicherweise nicht. Die ersten Teilnehmer finden sich bereits am Start. 20 Hundeführer aus der Deutschen Schweiz haben sich für die diesjährige Prüfung angemeldet, welche seit 1998 in der OG Bern durchgeführt wird. Die Rassen der teilnehmenden Hunde sind vielfältig, zu sehen sind u.a. Belgische Schäferhunde, Deutsche Boxer, Border Collies, ein Riesenschnauzer, ein Rottweiler, ein Setter ... und last but not least Papierlose. Es gibt also nicht nur unter den Menschen „sans papiers“!

Am Start werden Herz, Herzschlag, Lungen, Pfoten und Gang der Hunde durch die beiden angehenden Tierärzte Ludivine Blatter und Christophe Rossier kontrolliert. Die meisten Hunde sind freudig aufgereggt und geben dies auch lautstark zum Ausdruck, andere lassen die Kontrollen ruhig über sich ergehen. Jeder Hundeführer erhält seine Kontrollkarte, eine Notfalltelefonliste der Helfer und ein Pic-Nic-Säckli mit auf den Weg, in dem auch eine Cervelat für den Hund drin ist. Die Mehrzahl der Teilnehmer bewältigt die 20km Strecke mit dem Fahrrad, zwei nehmen sie joggend unter die Füsse.

Bei den Posten nach 8km und nach 15km werden die Hunde nach einer kurzen Ruhepause denselben Kontrollen unterzogen wie am Start. Sollten die Veterinäre feststellen, dass Pfoten aufgeschürft sind, der Herzschlag trotz Ruhepause nicht absinkt oder sogar Herzrhythmusstörungen diagnostizieren, dürfte der betroffene Hund die Prüfung nicht mehr fortsetzen. Die Tierärztin Rhona Kunz sagte mir, dass der Puls der Hunde unterschiedlich hoch war, dass keine Herzgeräusche festgestellt wurden und dass zwar die Struktur der Pfoten teilweise etwas „gebraucht“ aussah, aber keine Verletzungen feststellbar waren. Am Ziel bei der Clubhütte führt Martin Schläppi nach einer kurzen Erholung der Hunde eine kleine Unterordnung durch. Ziel dieser Unterordnung ist die Prüfung der Vitalität. Alle Hunde haben die Strecke ohne Auffälligkeiten in 100 Minuten oder weniger bewältigt und somit die Leistung erfüllt. Richter Ernst Marti, der die ADP 2012 kontrollierte, konnte nichts Auffälliges feststellen. Er radelte die Strecke mehrmals ab, schaute, dass die Hunde korrekt an der rechten Seite des Fahrrades geführt wurden, dass sie nicht schräg nach hinten ziehend laufen, da das zu Verletzungen der Pfoten führen kann und er prüfte auch, dass die Teilnehmer aus der ADP keinen Wettlauf machten.

Dann geht es zu Tisch! Eine liebevoll gedeckte und mit dem gegenwärtig blühenden Schlehndorn geschmückte Tafel. Die Hüttenwirtin Annelies Zürcher und ihre Helfer stehen schon seit frühem Morgen im Einsatz und sie haben alles ausgezeichnet vorbereitet. Chefkoch Kari Trachsel sorgt mit seiner Crew für ein feines Mittagessen bestehend aus: Bärlauch-Cremesuppe – Gemischtem Salat – Schweinsrollbraten vom Grill mit Kartoffelgratin – Gebrannte Creme. Lecker!

Nach dem Essen wird allen Teilnehmern das Diplom für die bestandene ADP verteilt. Das kann draussen vor der Clubhütte von statten gehen, da bis zu diesem Moment kein einziger Regenschauer die Ausdauerprüfung trübte!

Unser Dank gilt der Kleintierpraxis Laupeneck Bern, die auch dieses Jahr den Einsatz der Tierärzte sponserte, wie sie das die Jahre vorher auch tat, wenn Bedarf an Veterinären bestand. Dank an alle Helfer der OG Bern, die ermöglichten, dass die ADP 2012 ein erfolgreicher Anlass wurde.

Bethi Blaser